

Entwurf gef./Wa.

Bürgermeisteramt
der Stadt Ravensburg

Rav., den 2.7.1947

- 1.) An die
Städt. Bezugsstelle
h i e r

Frau [REDACTED], Klosterstr. [REDACTED] sprach
in der Sprechstunde vor wegen Zuweisung einer
Glühbirne. Ihr Ehemann ist in Sibirien vermisst
und Frau [REDACTED] hat mit ihren 3 Kindern keine elektr.
Birne mehr.

Ich bitte um Berücksichtigung, sobald ein ent-
sprechendes Kontingent vorhanden ist.

I.V.

- 2.) Zu den Akten!


Amtdirektor

(© Stadtarchiv Ravensburg 2456)

Entwurf gef. Wl.

Bürgermeisteramt
der Stadt Ravensburg

5. Aug. 1947 / Mi

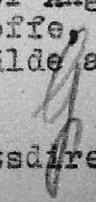
Den 4. August 1947

- 1) Frau

[REDACTED]
Ravensburg
Klosterstr. [REDACTED]

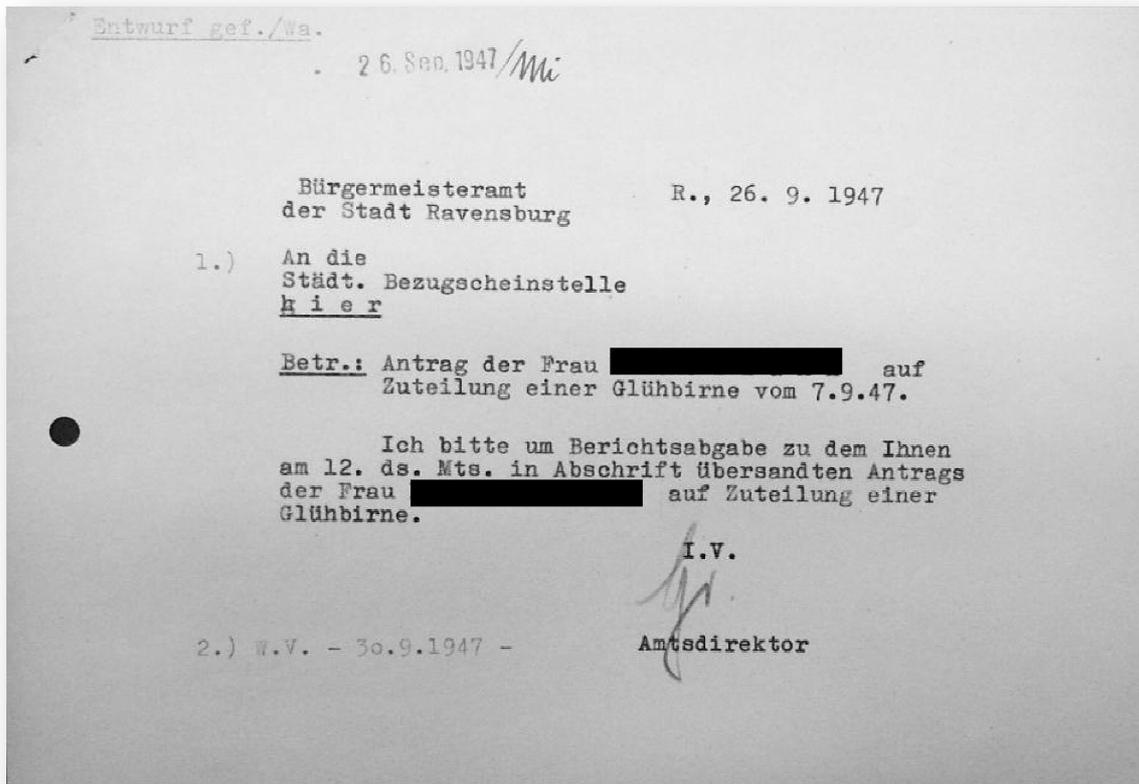
Ich habe Ihnen zugesagt, mich bei der Städt. Bezug-
sstelle für Sie wegen Zuweisung einer Glühbirne
zu verwenden. Ich habe dies am 2.7.1947 getan und
ort gebeten, Sie zu berücksichtigen, sobald ein ent-
sprechendes Kontingent vorhanden ist. Ohne Vorliegen
eines Kontingents kann ich leider in der Angelegen-
heit nichts weiter unternehmen. Ich hoffe, dass die
Zuweisung eines Kontingents in aller Bälde ansteht.

I.V.


Amtdirektor

- 2) Zu den Akten!

(© Stadtarchiv Ravensburg 2456)



(© Stadtarchiv Ravensburg 2456)

Antwortschreiben der städtischen Bezugsscheinstelle an das Bürgermeisteramt:

Es ist möglich, daß Frau ... schon öfters wegen Glühbirnen vorgesprochen hat, aber es konnte in diesem Artikel auch an private Seite seit vielen Monaten keine Anträge ausgegeben werden. Die Städt.Bezugsscheinstelle hat im vergangenen Winter keinerlei Kontingents-Zuteilung für Private erhalten und bekam erst im August 1947 die erste Zuteilung.

Frau ... ist von der Schalterangestellten nicht angeschnauzt worden, sondern es wurde ihr in höflicher Form die Lage klargelegt.

Umgekehrt steht aber die Genannte auf dem Standpunkt, daß sie das Recht habe, der Schalterangestellten alle Grobheiten zu sagen.

Frau ... hat kürzlich eine Glühbirne erhalten. Bei der heutigen Vorsprache (19.9.47) am Schalter machte sie folgende Äußerung:

„Wenn ich keine Birne erhalten hätte,
dann wäre ich zu meinem Franzosen gegangen“

Dies ist bezeichnend für diese Person.

Ravensburg, den 25. September 1947

Städt. Bezugsscheinstelle
i. A. ...

(Stadtarchiv Ravensburg 2456)